

Mythos *Samaranger* [Österreich] *See*

Unglaublich einsam, unglaublich kalt,
unglaubliche Sicht: der Samaranger See. Wir sind
dem Mythos auf den Grund gegangen.

»Die Zeit, die hier ich weil', ich kann sie nicht ermessen:
Tage, Monde gibt's für mich nicht mehr, denn nicht mehr
sehe ich die Sonne, nicht mehr des Himmels freundliche
Gestirne; den Halm seh' ich nicht mehr, der frisch
ergrünend den neuen Sommer bringt.«

Auszug aus dem »Tannhäuser« von Richard Wagner

Der dunkle Tannenwald beugt sich über den stillen See, so als wolle er ihn vor unbedarften Blicken schützen. Fröhliche Nebelschwaden schmiegen sich dicht an die klare, kühle Oberfläche des Wassers, das sanft von den Blasen eines einsamen Tauchers geweckt wird. Der einsame Taucher erinnert an den einsamen Tannhäuser, der aus dem göttlichen Venusberg zurück in die Welt der Sterblichen entflieht.

Göttlich ist auch die Unterwasser-Welt des Samaranger Sees unweit der Zugspitze. So göttlich, dass sich Märchenkönig Ludwig II. hierher zurückzog, um in der Natur und der einsamen Ruhe zu schwelgen. Genießen kann man die Natur und Ruhe in dieser Gegend natürlich auch heute noch, sogar mehr denn je. Ungeachtet der versteckten Lage inmitten der Tiroler Alpen lässt sich das angrenzende Hotel »Fernsteinsee« einfach über die Fernpass-Bundesstraße erreichen. Die gut ausgebaute Fernstraße schlängelt sich vom Fuße der Zugspitze über Nassereith hinaus bis zur Inntal-Autobahn. Von Garmisch aus ist man in einer knappen Stunde im Hotel angekommen und darf fortan ans Genießen denken.

Gleich zwei Seen gehören zum Hotel Fernsteinsee – selbiger und der legendenumwobene Samaranger See. Beide darf man betachen – als Gast des Hotels. Damit bieten sich diese taucherischen Kleinode vor allem als Wochenend-Tauchziel an.

»Mit den Chips könnt Ihr unten im Kompressorhaus Eure Flaschen füllen, dann nehmt Ihr das Auto und fahrt – bitte in Schrittgeschwindigkeit wegen der Wanderer - direkt bis an den See. Viel Spaß dabei«, erklärt uns Nina Schönberger, die gute Seele des Hotels, das Tauch-Prozedere. Einfacher geht es wirklich nicht: Luft vor Ort und dann auch noch mit dem Auto bis zum Einstieg fahren. Das geht natürlich nur, wenn der See nicht überfüllt ist, deshalb macht die Beschränkung auf Hausgäste auch Sinn. Im Fernstein-Hotel wird die Natur eben nicht durch den Kommerz ruiniert und der See mit Tauchern zugeschüttet.

Nur wenige erfahrene Taucher werden in den See entlassen – dafür völlig kostenfrei. Keine Ausbildung, keine Scooter, keine Bodenberührung, damit kein aufgewühlter Schlamm, der die Freude trübt und die wenigen zarten Wasserpflanzen schädigt.

[Praktizierter Umweltschutz]

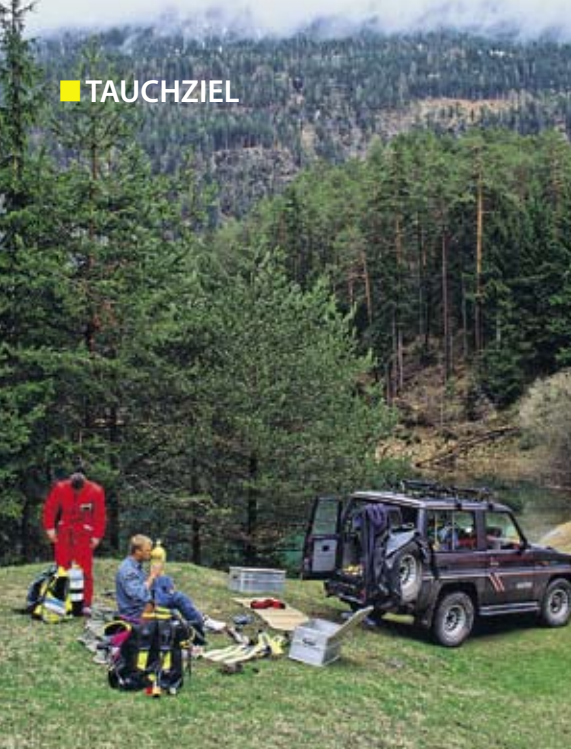
Überhaupt ist das Hotel der Natur und dem aktuellen Ökotrend schon seit Jahren eng verbunden: Das komplette Restaurant-Menu stammt aus Eigenanbau und -schlachtung. Trinkwasser ist Quellwasser und Energiesparen kein fauler Kompromiss, sondern Leitgedanken. Es macht richtig Spaß zu erleben, wie man Tourismus und Natur in Einklang bringen kann. Das ganze gepaart mit einem freundlichen wie perfekten Service in einem wahrlich historischen Hotel. Taucher-Erholung pur. Sogar mit einer kleinen Prise »Wellness«, denn wer will, kann sich für das Sauna-Haus auf dem nahegelegenen >



Der Fernsteinsee (oben) unterhalb des Hotels bietet sich zum Baden, Rudern und Entspannen an. Der Samaranger See mitten im Wald ist der bessere Tauchspot



Fotos: Udo Keßig (4), Schloss Fernsteinsee (Seite 59, Bild oben)



Der Privatbesitzer duldet Autofahrten (oben) direkt zum See. Die Hotelanlage ist idyllisch in die Tiroler Bergwelt integriert



Fotos: Udo Kefrig (3), Schloss Fernsteinsee (Seite 60 Mitte)

Campingplatz (gehört ebenfalls zur Anlage) an der Hotelrezeption einen Schlüssel holen und im Anschluss an viel heiße Luft die Temperatur des Sees erproben, indem er sich zur Abkühlung in den Gebirgsbach legt, der unterhalb des Hotels dem Fernsteinsee entspringt.

Ehrlich gesagt, tun Sie es nicht! Das klare Wasser erscheint noch viel kälter als der See. Trockentauchen wird also dringend empfohlen, wenn man es unter Wasser so lange aushalten will, wie die komprimierte Luft es zulässt. In der Regel ist das deutlich über eine Stunde, denn der See misst an seiner tiefsten Stelle nur 17 Meter und am interessantesten Fleck, inmitten des Unterwasser-Waldes, sind es knapp zwölf Meter.

[Sichtweiten bis zum Horizont]

Das Beste aber ist die Sicht. Im Samaranger See manchmal sogar von einem Ufer zum anderen – und das sind vom Einstieg bis zum Unterwasserwald geschätzte 200 Meter. Sichtweiten von 100 Metern sind in jedem Fall die Regel. Der Fernsteinsee kann diesbezüglich nicht ganz mithalten und bietet sich als Tauchziel deshalb erst an, wenn einem der Samaranger zu langweilig erscheint und man Tannhäuser gleich den Venusberg nur um des Wechsels willen verlassen will.

Besonders interessant kann der See im frühen Sommer sein, wenn das Schmelzwasser seine Ufer bis zu einer Höhe von zwei Meter »anhebt«. Plötzlich wächst dann Gras unter Wasser, Fische tummeln sich in den Nadelbäumen, und Weidezäune laden zum Verweilen ein (siehe Logbuch auf Seite 3). Leider sinkt dann die vielbeschworene Sicht auf magere 100 Meter.

[Historische Ruhestätte]

Interessanter, zumindest für den geneigten Romantiker ist da schon die Insel im Fernsteinsee mit der Ruine Sigmundsburg. Für eine Besichtigungstour – wir empfehlen dazu die nebligen Frühmorgen- oder die düsteren Spätabendstunden – erreicht man die kleine Insel über einen Steg an der hotelabgewandten Seite. Schon Herzog Sigmund, der Erbauer der Burg, genoss die Ruhe inmitten der Insel und nutzte das ritterliche Kleinod für Jagdstreifzüge in die Wälder der Umgebung. Wie eingangs erwähnt, ließ es sich Ludwig II. nicht nehmen, sogar in der Ruine ein Nordlager aufzuschlagen, um seinen romantischen Plänen nachzusinnen. Dabei soll er dereinst gesagt haben: »Auch für zahllose andere Menschen wird eine Zeit kommen, in der sie ... zu einem Fleck Erde flüchten, wo die moderne Kultur ... noch eine friedliche Stätte übriggelassen hat. Im Hotel Fernsteinsee am Samaranger See ist dies heute immer noch möglich, und wer die Ruhe auf sich wirken lässt, darf im Geiste den Tannhäuser zitieren: »... da, was nur Göttern einstens du erwiesen, gab deine Gunst mir Sterblichem dahin.«

✍️ Dietmar W. Fuchs · 📷 Udo Kefrig



»Dir töne Lob! Die Wunder sei'n gepriesen, die deine Macht mir Glücklichem erschuf! Die Wonnen süß, die deiner Huld entsprießen, erheb' mein Lied in lautem Jubelruf! Nach Freude, ach! nach herrlichem Genießen verlangt' mein Herz, es dürstete mein Sinn: da, was nur Göttern einstens du erwiesen, gab deine Gunst mir Sterblichem dahin.«

Auszug aus dem »Tannhäuser« von Richard Wagner



Das Schloss Fernstein wurde urkundlich 1519 das erste Mal belegt. 1780 ging es mit seinen Ländereien und den beiden Seen in Privatbesitz über – bis heute



Der Samaranger See zählt zu den klarsten Seen der Welt und ist besonders nach Hochwasser interessant. »Google Earth« (unten) zeigt die Region im Detail



KURZ-INFO: SAMARANGER SEE

➤ **Der Samaranger See und der Fernsteinsee** liegen unterhalb des Fernsteinpasses in Tirol/Österreich.

➤ **Anreise:** Von Deutschland aus über Garmisch oder Ulm/Füssen nach Tirol einreisen und dann weiter in Richtung Nassereith.

➤ **Unterkunft:** Die Zimmer und die Apartments sowie die geschmackvollen Schloss-Suiten sind über das Hotel Schloss Fernsteinsee (rechts) buchbar.

➤ **Medizinische Versorgung:** Spezifische Tauchunfälle sind aufgrund der geringen Wassertiefe nahezu auszuschließen. Eine Notfallkette für »Badeunfälle« ist über das Hotel gegeben.

➤ **Tauchen:** Das Hotel verfügt über eine eigene Füllstation, die von der Tauchschiule »Tauchen in Tirol« gewartet wird. Bei Bedarf stellt der Inhaber Dieter Kuchling auch einen Guide zur Verfügung. Weitere Infos: www.tauchen-in-tirol.at

HOTEL-STECKBRIEF



Hotel Schloss Fernsteinsee ★★★★★

Anschrift: A-6465 Nassereith/Tirol
Telefon: (00 43) 52 65 52 10
E-Mail: hotel@fernsteinsee.at
Website: www.fernsteinsee.at



Raumfahrt des kleinen Mannes: Nirgends schwebt man so schwerelos frei wie im Samaranger See

Das Hotel Fernsteinsee ist von Mitte April bis Anfang November geöffnet. Als klassisches Wanderurlauberhotel wird es auch gern von Durchreisenden genutzt. Einmalig sind die Optionen für Tauchgäste: Freies Tauchen im Fernsteinsee und Samarangersee ab zwei Übernachtungen. Ein Muss-Wochenende für alle Taucher, die erleben wollen, wie unter Wasser eine Sicht »bis an den Horizont« aussieht. Neben dem einmaligen Taucherlebnis lockt das Hotel mit Komfort-Zimmern,

sehr gutem Essen, einer optimal bestückten Single Malt Bar und – last but not least – optimalem Service und freundlicher Bedienung.

- Zimmer:** 20 Zi/ 8 Suiten / 4 App.
- Bar:** 1 (mit großer Whiskyauswahl)
- Restaurant:** 2 (plus große Terrasse)
- Kreditseiten:** MC, VISA, EC
- Softdrink:** Euro 2,20
- Bier:** Euro 2,30
- Wein (Glas/Flasche):** Euro 4,-/22,-

DER ANZUG MIT
100%
 WÄRME



horizontaler, gasdichter BDM Trockenzipp am Rücken für selbstständiges Anziehen



Latexhalsmanschette mit integriertem Thermoskinkragen für optimale Abdichtung

CAMARO
www.camaro.at

Weitere Informationen finden Sie unter www.camaro.at